

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 395.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Wappbild für Halle und Vorort 2,50 MZ. durch die Post bezogen 3 MZ. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beleg: Halle'scher Couriert (tägl. Geschäftsblatt), Zf. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Sonnt. Mitteilungsblatt.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren: 1. d. festgesetzten Beiträge od. deren Stamm 1. Halle u. den Gastort 20 Pf., auswärts 25 Pf., außerdem am Schluß des rechnunglichen Zeitls die Zeit 100 Pf. Anzeigen-Annahme d. h. Expedition in Halle a. S. u. betriebl. bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braubausstr. 1. Expeditor: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Sonnabend, 24. August 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfaerstraße 14. Telefon-AMT VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Toebe in Halle a. S.

Die Brüsseler Konvention.

Aus Brüssel kam dieser Tage die Nachricht: etwa die Hälfte der an der Zuckerkonvention beteiligten Regierungen haben, um den Verbleib Englands in der Konvention zu ermöglichen, dessen Verlangen nach strafreier Zulassung von Prämiengütern auf den englischen Markt erfüllt; Deutschlands Zustimmung steht noch aus.

Wir würden es zu der ganzen wirtschaftspolitischen Lage, wie sie sich in den letzten Jahren gestaltet hat, sehr wenig passend finden, wenn über eine so wichtige, das Interesse der Zuckerindustrie und der deutschen Landwirtschaft so tief berührende Frage wiederum entschieden werden sollte, ohne daß ihre berufstätigen Vertreterungen zu gutachtlicher Stellungnahme von der Regierung aufgefordert werden.

Bei den letzten Handelsverträgen hat die Regierung vor deren formellen Abschluß den Wirtschaftlichen Ausschuss einberufen und ihm die Entwürfe zur Regulatorik vorgelegt. Das Gleiche muß man in der vorliegenden Frage hinsichtlich der zuckerindustriellen und landwirtschaftlichen Vertretungen erwarten, bevor die deutsche Regierung sich über die Anträge der englischen Regierung entscheidet.

Wichtig ist die Regierung von der Einholung eines Gutachtens von den zuständigen Interessenvertretungen nur deshalb bisher abgesehen, weil sie selber längst eingesehen hat, daß der Abschluß der ganzen Konvention überhaupt ein Mißgriff war, der schädliche Wirkungen dauernd hinterläßt, selbst wenn diese ganze Konvention heute wieder vollkommen aufgehoben würde, und daß ebenso jede Neugestaltung der Konvention neue Mängel haben müßte. Nachdem der erste Fehler einmal gemacht worden ist, war außer dem jetzt sehr teuer! Aber wenn es jetzt auch keine Möglichkeit mehr gibt, etwas Ähnliches zu schaffen, so bleibt doch zu erwägen: melcher Ausweg ist mit den verhältnismäßig geringsten Nachteilen verknüpft?

Die drei wichtigsten Bestimmungen der Konvention waren:

1. Das Verbot der Gewährung direkter oder indirekter Prämien.
2. Die Begrenzung des zulässigen Schutzzolles auf den minimalen Betrag von 4,40 Mark per Doppelzentner Rohzucker und 4,80 Mark für Raffinade.
3. Die Verpflichtung der Vertragsstaaten, auf Prämiengüter entsprechend höhere Strafzölle zu legen oder dessen Einfuhr ganz zu verbieten.

Sehr zutreffend weist nun die Deutsche Agrar-Korrektoren" darauf hin, daß sich, wenn man die nach der englischen Auffassung gegebenen verschiedenen praktischen Möglichkeiten durchdenkt, folgende Möglichkeiten ergeben: Erster Fall: Einfache Aufhebung der Konvention. Nachteil: Die deutschen Exportprämien sind durch die erste Konvention dauernd verloren gegangen. Denn niemand, der die reale politische Lage in Deutschland richtig würdigt, wird darauf rechnen, daß Exportprämien in Deutschland wieder zur Einfuhr gelangen. Wohl aber liegt diese Möglichkeit in unseren Konkurrentenländern sehr nahe, deshalb bliebe uns als dauernder Schaden aus dem Abschluß der ersten Konvention auch bei ihrem Auseinanderfallen der Prämienverlust und die verstärkte Gefahr anderweitiger Prämienentfaltung.

Zweiter Fall: Einfacher Austritt Englands unter unverändertem Fortbestand der Konvention zwischen den übrigen Ländern.

Dadurch entgingen wir zwar der Gefahr, daß die anderen Konventionsländer (Frankreich, Oesterreich, Ungarn) wieder Prämien einführen, aber die dann strafreie Öffnung des englischen Marktes für den Prämiengüter Auslands und Argentiniens und für prämierten Kolonialzucker würde sehr schnell dahin wirken, das Prämiensystem dieser Länder so zu forcieren, daß der nicht prämierte Rohzucker sehr bald vom englischen Markt verdrängt sein würde.

Die mitteleuropäischen Mühlensländer hätten sich die Hände gebunden, ein desto leidlicheres Spiel für die anderen Länder und Kolonien!

Dritter Fall: England bleibt in der Konvention unter der Erfüllung seines Wunsches nach strafreier Einfuhr von Prämiengütern.

Diese Maßnahme wäre die denkbar schädlichste, denn es würde durch sie das Streben der Prämiensländer nach Erhebung des englischen Marktes ausdrücklich legalisiert!

Es ist doch ein gewaltiger Unterschied in der Wirkung auf die Prämiensländer, ob die Konventionsmächte, wie im oben erörterten zweiten Fall, den Austritt Englands einfach geschließen lassen und dann im Wege handelspolitischer Korrekturen gegen Großbritanniens und dessen Zuckerkolonien vorgehen, um das Überwachen von Prämiengütern im englischen Markt einzubanden, oder ob man den Engländern die Erlaubnis zu ihrem Verfahren ausdrücklich und vertraglich garantiert!

Man sieht an einigen Stellen immer noch nicht begriffen zu haben, welches Ziel die englischen Staatsmänner bei der ersten Konvention schon verfolgten und daß ihre Anträge zur zweiten Konvention ganz in der gleichen Richtung laufen!

Die damaligen (konservativen) britischen Staatsmänner bezweckten die Hebung der kolonialen Zuckerproduktion durch das europäische Prämienerbot. Man hielt das Verbot der Mühlensländer hierfür für ausreichend. Die Erfahrung hat inzwischen gezeigt, daß diese Bestimmung zwar etwas, aber immerhin noch nicht genügend gewirkt hat und daß, um das Ziel vollständig zu erreichen, zu der indirekten Förderung (durch das Mühlensländerverbot) noch die direkte Förderung durch erhöhte Kolonialprämien treten müßte. Dem steht aber die gegenwärtige Konvention, so unklar sie auch in ihren auf die englischen Kolonien bezüglichen Bestimmungen ist, jedenfalls dann entgegen, wenn England über die letzten Begünstigungen hinaus erheblich höhere Prämien in seinen Kolonien zulassen oder gewähren würde. Deshalb will England zwar das Prämienerbot für die Mühlensländer aufrecht erhalten wissen, den eigenen Markt aber von der Strafzollverpflichtung befreien. Der ganze Apparat würde dann tadellos funktionieren und die heutigen (liberalen) Staatsmänner Englands haben dabei noch den taktischen Vorteil, in der Meinung ihrer Wähler als Leute zu erscheinen, die durch Wiederzulassung von Prämiengütern den englischen Konium verbilligen wollen!

Daß die deutsche Regierung diesem Spiel der Engländer zustimmen sollte, glauben wir bereit zu bezweifeln zu dürfen.

Was aber soll, wenn jeder der vorerörterten drei Fälle nachteilig ist, überhaupt geschehen? Wir lagten schon, die Lage ist dadurch, daß man die erste Konvention überhaupt abschloß, so verfahren, daß ein positiver vorteilhafter Ausweg nun überhaupt nicht mehr zu finden ist. Es kann sich nur darum handeln, zu versuchen, die Nachteile aus das möglich geringste Maß zu beschränken. Dies erscheint uns denkbar im:

Vierten Fall: Abschluß einer neuen Konvention, ohne England unter ausdrücklicher Beschränkung des Konventionsinhaltes auf diese zwei Punkte:

- a) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, keine Prämien einzuführen, solange das bestehende Prämiensystem anderer Länder nicht erhöht wird oder deren Zuckerausfuhr nicht in bedrohlichen Maße über den gegenwärtigen Mengenzug hinauswächst.
- b) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, den inländischen Verbrauch durch angemessene (nach bestimmter Formel zu verzehrende) Senkung der Konsumtionen zu sichern.

Eine solche Konvention würde die Nachteile der bestehenden Lage in folgenden Punkten abschwächen können:

1. Die Gefahr der Wiedereinführung von Prämien in unseren Hauptkonkurrenzländern (Frankreich, Oesterreich, Ungarn) wäre praktisch beschränkt, oben das gleichzeitigen Nachteile, daß andere Länder und Zuckerkolonien zur Erhöhung ihrer Prämien direkt angezogen würden.
2. Die freie Hand bei einer den Konventionsländern nachteiligen Zunahme des Prämiengüters im englischen Markt würde den Austritt Englands weniger bedenklich machen.
3. Die Hebung des Zuckerverbrauches in allen beteiligten Konventionsländern würde die Bedeutung der Exportfrage mehr und mehr abschwächen. D. V.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 23. August.

Arbeitgeber über Raumanns Wahlrechtsagitation.

Die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“ bringt unter dem Titel „Der Ansturm auf das bestehende preussische Wahlrecht“ die Zuschrift eines Arbeitgebers, in der Herr Raumann ganz gehörig der Lert gelesen wird und die auch sonst ihrem Inhalte nach recht bemerkenswert ist. Es heißt darin:

„Es scheint mir die Aufgabe der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung zu sein, an alle ihre Leser, welcher Partei und Konfession sie auch angehören mögen, die Aufforderung zu richten, sich den Querstreiberien entgegen zu stellen, die im Laufe der vergangenen Wochen auf Veranlassung des Führers der National-Sozialen, des Reichstagsabgeordneten Raumann, zum Zwecke der Erzeugung des preussischen Wahlrechtes durch das gleiche, geheime und direkte Wahlverfahren in einer Anzahl von linksliberalen Vorchargen zum Ausdruck gelangten. Wir Arbeitgeber, die wir tagtäglich praktische Arbeit zu leisten haben, wissen besser als jeder andere Leute, daß praktische Arbeit nicht durch die Form der Organisation geleistet wird, sondern durch den Geist, den die leitenden Männer in sie hineintragen. Die Form des bestehenden Wahlrechtes sowohl für den Reichstag, wie für den Landtag ist mangelhaft; durch den Wotgedanken aber werden die obwaltenden Mängel überwunden und nützliche politische Arbeit garantiert. Denn der Wotgedanke zwingt die Liberalen, im Reichstags konservative Politik, und die Konservativen, im preussischen Abgeordnetenhause liberale Politik zu treiben. So wird durch ihn der Weg

für nützliche parlamentarische Arbeit frei gemacht. Do soll man nicht gaudern, an diese trieb heranzugehen. Ist sie geleistet und will es auf dem eingehängenen Wege nicht weitergeben, dann hat man allenfalls das Recht und die Pflicht, zu unterziehen, ob eine Verfassungsänderung notwendig ist, damit von neuem positive Arbeit geleistet werden kann. . . . Infolge der Wotbildung liegen die Dinge nun heute so, daß die Regierungen und Volkvertretungen des Reiches und Preußens in ihrer derzeitigen Form den Bedürfnissen beider gerecht zu werden vermögen. Das ist ein zu glücklicher und nicht immer wiederkehrender Zustand, daß man ihn nicht unbenutzt vorübergehen lassen darf. Und darum müssen die Vertretungen des Abgeordneten Raumann und der Seinen vor allem den Arbeitgebern mit aller Kraft bekämpft werden. Wir Männer der positiven Arbeit, die wir der wachsenden Bevölkerung Deutschlands Jahr für Jahr Arbeitsgelegenheit verschaffen, auf deren Unternehmungsgewinn es doch in erster Linie zurückzuführen ist, daß Deutschland gegenwärtig bereits 20 Millionen Menschen mehr ernähren kann, als es zur Zeit der Errichtung des Reiches befohr war, die wir durch unsere Zeitungen zur militärischen und finanziellen Stärkung des Reiches doch zweifelsohne ein Gut beigetragen haben, — wir wissen um besten, daß nur politische Arbeit die Nation vorwärts bringen kann, daß solche Vertretungen, wie sie von Demagogen und sozialpolitischen Phantasten, von den Marx, Engels, Hebel und den Raumann und Barth, betrieben wird, nur zur Untergrabung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, zur Erziehung des wirtschaftlichen Fortschrittes führen können. Und so müssen wir an unserem Teil auf alle, die uns nahe liegen, einwirken, damit sie sich nicht durch die geschickten Ueberredungskünste derer überhöhlen lassen, die der Fortbauer des Wotts derselben unerfesslicher Eigenschaft als Bahnbrecher der gefunden und fruchtbringenden gesellschaftlichen Tätigkeit aus darum ein Ende bereiten wollen, weil sie in ihm ein Hindernis für die Verwirklichung ihrer im demokratischen Sinne unüberwindlichen Projekte, ein Hindernis vor allem für die von ihnen angetriebene Erziehung des preussischen Wahlverfahrens durch das Reichstagswahlverfahren erblicken.“

Um die Bedeutung obiger Zuschrift zu ermessen, muß man erwägen, daß der große Konventionen- und Verleerer der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“ sich aus Männern zusammensetzt, die politisch fast durchweg liberal, zum großen Teile sogar freisinnig sind.

* Der König von Sachsen und die evangelisch-lutherische Landeskirche. Als der bekanntlich katholische König von Sachsen dieser Tage bei einem Besuche in Weimar auf dem dortigen Plage unter der alten Linde vor dem Superintendenten vom Superintendenten Kaiser an der Spitze der Geistlichkeit der Eparchie begrüßt wurde, erwiderte er:

„Ich danke Ihnen, Herr Superintendent, für die freundliche Begrüßung. Ich freue mich immer, wenn ich mit den Herren zusammenkomme. Wir sind aufeinander angewiesen und müssen zusammenhalten. Sie müssen aber zu mir Vertrauen haben.“ Sie wissen doch, daß ich es gut mit dem evangelisch-lutherischen Kirche, und Ihr Gebet muß mir zur Seite stehen!“

* Ein Berliner Besuch des englischen Königs paares? Wie der „Zf. Ztg.“ aus London gemeldet wird, soll es dort so gut wie festgelegt sein, daß König Edward mit der Königin im nächsten Jahre einen Besuch in Berlin machen und drei Tage im königlichen Schlosse wohnen werde. Das genaue Datum noch vereinbart werden, wenn der Kaiser im November nach Berlin kommt.

* Der frühere Landwirtschaftsminister v. Podbielski soll für die nächste Reichstagswahl im Wahlkreise Westpreign als Kandidat ausgesucht werden.

* Ag. Götter. Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ mitteilt, ist die Meldung der „Königsberger Gartenlaube Zeitung“, daß Ag. Götter wegen seines hohen Alters kein Landtagsmandat für den Wahlkreis Vermit-Pr.-Gartenarb-Tischau niedergelegen werde, zu dieser Raum unzutreffend. Herr Götter habe hinsichtlich der Wiederholung seiner Mandats noch eine Absicht geäußert, nach einem darauf bezüglichen Entschlusse.

* In Sachsen Fürst Gultenburg-Garden ruht, wie ein Berichtserhalter meldet, die Sommerzuzug. Sie hat bis jetzt nichts ergeben, was Anlaß zum Einschreiten oder weiteren Verfolg der Sache bieten könnte.

* Parlamentarische Studienreisen nach den Kolonien. Eine Neuerung in Bezug auf die Ausgabes des Reiches für die Kolonien dürfte sich im nächsten Reichshaushaltssetat vorfinden. In der kolonial-Verwaltung besteht nämlich die Pflicht, für Reisen der Parlaments-Mitglieder in die Kolonien eine Summe in den Etat einzustellen. Für diesen Plan sind folgende Gesichtspunkte ausschlaggebend. Von den früheren Reisen in die Schutzgebiete schloß sich das Zentrum aus mit der Begründung, daß man dadurch in eine gewisse Abhängigkeit von Kolonialbehörden färe. Früher hatte

Verlobte

sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung
unserer ständigen

Ausstellung

fertig eingerichteter
Wohnräume

eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen
bereitwilligst.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der
Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Grosse Steinstrasse 79.

Verein Halescher Möbeltransporteure.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung mit dem Bemerkten, dass sie nur noch
nach Aufforderung
die geehrten Herrschaften besuchen lassen.

Theod. Domann. A. W. Haase.
Otto Kästner & Co. Hilmar Kaufmann.
G. H. Kretzschmar. Albert Lange.
Wilh. Lippert. Rich. Müller & Co.
Gustav Router.
Chr. Storz. Zillmann & Lorenz.

6% Löbejüner Porphyrtwerk-Obligationen.

Die am 20. August cr. vor dem Königl. Notar Justizrat Albert Herzfeld hier, fiktionsfreie Auslösung ergab die folgenden Nummern:
14. 29. 55. 97. 99. 131. 208. 211. 250. 272. 430. 486. 537. 539. 556. 573. 628. 648. 688. 786.
Die Rückzahlung der verfallenen Obligationen erfolgt vom 2. Januar 1908 ab an den Kassen der **Landchaftlichen Bank der Provinz Sachsen zu Halle a. S.** und des **Bauhauses D. H. Apelt & Sohn, Halle a. S.**, gegen Rückgabe der betreffenden Stücke mit Zinscheinen der 1. Juli 1905 u. ff. 1806
Halle a. S., den 22. August 1907.

Löbejüner Porphyrtwerk,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

finden in grosser Auswahl zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehzentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

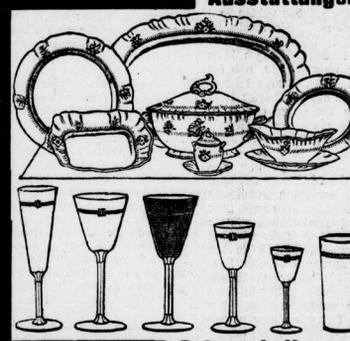
Telephon: — Telegramm-Adresse: —
— Halle a. S. Nr. 881. — Viehvorwertung Halle a. S.

Lebende Karpfen

in allen Größen empfohlen und versenden prompt
Fernruf 1339. **Stolnkampf & Weise,**
0681. Inhaber Albert André.

Für die Infekte verantwortlich: Paul Kröten, Halle a. S. Telephon 168.

Ausstattungen



Porzellan, Kristall, Steingut, (1212)
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice,
Weinglasarmaturen,
ff. geschliffene Kristalle,
Waschgarnituren
u. **Küchengeräte**
empfehlen ausserst vorteilhaft.

Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Brunnets Bellevue. Verkl.-Lok. 1813
Das wegen ungünstiger Witterung nicht stattgefundene
Extra-Konzert mit großem **Brillant-Feuerwerk**
findet morgen, **Sonnabend, 8 Uhr** statt.
Ausgeführt vom **Trumpf-Korps 75.**
— **Entrée 15 Pfg.** — **Fritz Brunnett.**
Genue, Freitag abend: Konzert.

Kindergärtnerinnen-Seminar.
Direkt. **Pastor am R. Mayer,** Schulpfleger a. D.,
Beginn d. Unterrichts f. Kindergärtnerinnen I. Kl. (Er-
zieherinnen) 22. Okt., f. Kindergärtnerinnen II. Kl. 15. Okt.
Pension im Hause; Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause).
Seminar-Kindergarten, Anmeldungen täglich. (Hosp. frei).

Gustav-Adolf-Fest der Ehb. Lauchstedt,
Sonntag, den 25. August, nachm. 3 1/2 Uhr in **Reisenbüsch.**
Redner: **Oberpfarrer Greiner, Halle, Superintendent Hilpert, Wolf,**
Wernicke, Kl.-Ammensleben und **Past. Wernicke, Schlettau.**
Jedermann ist herzlich eingeladen. 1297

Friedrichs-Polytechnikum
Cöthen-Anhalt
Städtisches
Programm durch das Sekretariat.

Wissenschaftl. Lehranstalt 0850 Die neuen Kurse
für angehende **Marinekadetten** 7. Oktober d. J.
in **Kiel.** Die Direktion: **Dr. Schröder, J. Metzger.**

Wenn höchst nützlich mit
Germania-Waschpulver.
Millionenfach bewährt.
A 10 g. 3 Halbe 25 g. mit
Wasser. Reinigt durch
seine Wisch- und
Reibkraft. In jeder
Handlung 7-12 und 1/2-7 Uhr.
Th. Franz, Hallescher
Küchensch.

Veritable
LIQUEUR BERNARDINE
de l'Hermitage Saint-Sauveur
Generalvertreter: **Alfred Türk,** Halle a. S. [8223]

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch 2 Tage!
Eine Gefallene.
Berliner Eitenbild in 3 Akten
von **Rudolf Schwarz.**
In fast allen Hauptstädten
Deutschlands über 800 Mal
mit enormer Erfolge aufgeführt.

Auswärtige Theater.
Sonnenabend, den 24. August 1907.
Leipzig (Altes Theater): Jugend.
Leipzig (Altes Theater): 5. Sonntag.
1808.

Erholungsheim
an der Heide und Lettiner Ecke.
Zimmer mit und ohne Pension.
Vorzügl. Verpflegung.
0414. **Fr. Odenwald.**

Chauffeurschule,
Halle a. S., Dieskaustr. 12.
Tel. 3296.
Praktische u. theoretische Aus-
bildung zum Chauffeur.
Stellenvermittlung kostenlos.
Prospekte gratis. 1322

Gute Stufenleiter, Küchenränge
Plättretter, Gr. Wärfelstr. 23.
Gut findende Korsetts
dauerhafte
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt 0418
H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Epilepsie heilbar!
Durch die **Arno v. Dr. ph.**
Duante in **Warendorf i. S.** bin
ich u. b. **Warendorf** radikal geheilt
u. emp. **Kranke** dringend. **W.**
Seiderstr. 42. Gersdorffstr. 2.
W. Aug. Leisner. 1311

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Phasen
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [0472]
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Mit 2 Beilagen.

St. 7
0.00
St. 11
0.00
St. 12
0.00
St. 13
0.00
St. 14
0.00
St. 15
0.00
St. 16
0.00
St. 17
0.00
St. 18
0.00
St. 19
0.00
St. 20
0.00
St. 21
0.00
St. 22
0.00
St. 23
0.00
St. 24
0.00
St. 25
0.00
St. 26
0.00
St. 27
0.00
St. 28
0.00
St. 29
0.00
St. 30
0.00
St. 31
0.00
St. 32
0.00
St. 33
0.00
St. 34
0.00
St. 35
0.00
St. 36
0.00
St. 37
0.00
St. 38
0.00
St. 39
0.00
St. 40
0.00
St. 41
0.00
St. 42
0.00
St. 43
0.00
St. 44
0.00
St. 45
0.00
St. 46
0.00
St. 47
0.00
St. 48
0.00
St. 49
0.00
St. 50
0.00
St. 51
0.00
St. 52
0.00
St. 53
0.00
St. 54
0.00
St. 55
0.00
St. 56
0.00
St. 57
0.00
St. 58
0.00
St. 59
0.00
St. 60
0.00
St. 61
0.00
St. 62
0.00
St. 63
0.00
St. 64
0.00
St. 65
0.00
St. 66
0.00
St. 67
0.00
St. 68
0.00
St. 69
0.00
St. 70
0.00
St. 71
0.00
St. 72
0.00
St. 73
0.00
St. 74
0.00
St. 75
0.00
St. 76
0.00
St. 77
0.00
St. 78
0.00
St. 79
0.00
St. 80
0.00
St. 81
0.00
St. 82
0.00
St. 83
0.00
St. 84
0.00
St. 85
0.00
St. 86
0.00
St. 87
0.00
St. 88
0.00
St. 89
0.00
St. 90
0.00
St. 91
0.00
St. 92
0.00
St. 93
0.00
St. 94
0.00
St. 95
0.00
St. 96
0.00
St. 97
0.00
St. 98
0.00
St. 99
0.00
St. 100
0.00

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Wilmshöhe, 23. Aug. Der Kaiser unternahm heute morgen einen Spazierritt in Begleitung des vier eingetragenen Prinzen Oskar und der Prinzessin Viktoria Luise und hörte alldort Vorträge.

Wilmshöhe, 23. Aug. Wie das Wilmshöhe-Bureau von ausländischer Stelle erfährt, nimmt die Heilung der Verletzung der Kaiserin einen normalen Verlauf. Besonders dürften Bulletin nicht mehr ausgeben werden.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Nach einer Meldung aus Montreuil ist die Gefahr eines allgemeinen Streiks der kanadischen Arbeiter in Paris vorüber. Die Beamten des kanadischen Pacific-Bahn-Systems erklärten, auf ihren Posten bleiben zu wollen.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Belgien: In dem Kreis Brabant wird die öffentliche Sicherheit durch das Auftreten einer vorzüglich bemanneten Märschabteilung gefährdet. Die Abtheilung, die von einem früheren Obermann geführt wird, hat in einigen wohlhabenden Ortschaften in sehr dreister Weise mehrere reiche Leute ausgenüßelt und ist der Verfolgung entgangen.

München, 23. Aug. Den Morgenblättern zufolge ist der bekannte Landschaftsmaler Karl Albert v. Baur, der frühere Präsident der Münchner Künstlergenossenschaft, gestern in Unterammergau gestorben.

München, 23. Aug. Der Schachspieler Susek ist der „Münch. Ztg.“ zufolge an einem Schlaganfall gestorben.

Danzig, 23. Aug. Heute mittag 12 1/2 Uhr fürstete auf das Gas-Probirgefäß 47 vollständig ein. Die Luftdrückmessungen wurden sofort von der Feuerweh in Angriff genommen. Es konnte aber noch nicht festgestellt werden, ob und wie viele Menschen verüthtet worden sind.

Wien, 23. Aug. Der „Vol. Kor.“ ist vom Sommer eine autorisierte Mitteilung zugegangen, in der es heißt, daß es sich bei der Ministeraufkunft in den österreichischen Alpen nur um eine Befehlsgelung des bereits in Vello und Maccontig Gewonnenen handele. Die drei Monarchenbegegnungen im Sommer 1907 hätten eine Art hermonischer Vereinbarung ergeben, die sich auf das ganze Staatengebiet erstreckt, da auch Frankreich durch jenes Bündnis mit Rußland, durch die Entente der Weltmächte

und durch die Zusammenkunft in Marienbad in das Gelände eingeschlossen sei. Man dürfe jedoch, daß der allgemeine Friedenswille in diesem Jahre nicht länger noch hindern werde, sich einem so importanten über jeden Zweifel erhabenen Ausdruck gelangt sei. Ebenso sei die mächtige Wirtschaft, die das Friedensinteresse der Welt an den großen Geschäftshäusern bestehe, kaum je zuvor augenfälliger geworden als in dem bevorstehenden Sommer 1907.

Paris, 23. Aug. „Reit. Journal“ meldet aus Saint-Dié: Der Ausflug in Saon l'Etape ist von neuem ausgebrochen. Mit Kompanien Jäger sind mobil gemacht worden, da man ernste Ereignisse befürchtet.

Paris, 23. Aug. Der „Figaro“ meldet, daß der König von Siam getrennt Paris verlassen hat, um sich nach Songburg zu begeben.

Somburg b. d. S., 23. Aug. Der König von Siam ist heute vormittag mit Gefolge von Paris zu einem vierwöchigen Kuraufenthalte hier eingetroffen.

Petersburg, 23. Aug. Der Redakteur der „Petersburgskaja Gazeta“ ist polizeilich einer Geldstrafe von 3000 Rubeln befehligt worden, weil er einen Artikel über den jetzt schwebenden Scherzprozeß zugelassen und hierdurch gegen die fiktive polizeiliche Anordnung gehandelt hatte, wonach Zeitungen nichts außer den offiziellen Mitteilungen über die Person des Kaisers und über die kaiserliche Familie bringen dürfen.

Aus Warkoff.

Langer, 23. Aug. (Meldung des Kremlischen Bureau.) Es verlautet, daß infolge von Aufstellungen, die in Bes ausgedröhen sind, die Czarin die Stadt verlassen.

Casablanca, 23. Aug. In dem Gestalt am 21. d. Mts. wurden auf französischer Seite ein Hauptmann und 11 Mann verurtheilt. Der Kreuzer „Guedon“ befehligt die kleine Besatzung Fedala nördlich von Casablanca und verschiedene Quars, die den Aufständischen als Zufluchtsort dienen. — Der intermittierende Geflüchtsträger des französischen Konsulats erobert bei dem Paich nadridliche Vorstellungen, worauf dieser alle Maßregeln ergreift, den Soldaten den rückständigen Sold auszahlen und Patronen an sie abgeben ließ.

Paris, 23. Aug. Der „Matin“ teilt mit, daß der Kriegsmilitär unverzüglich eine Luftschifferabteilung mit sechs Fernballons nach Casablanca entsenden werde. — Wie daselbe Blatt aus Casablanca erfährt, liegt

Wiley Gaid den Stämmen, die an den letzten Stämmen vor dieser Stadt beteiligt waren, das schriftliche Versprechen aus, mit einer großen Zahl seiner Anhänger an ihnen anzuhängen, um die Führung des Widerstandes gegen die Franzosen zu übernehmen. Ueber das G e f e h t v o n 21. d. M. meldet der „Matin“, daß außer dem Hauptmann und den 11 Mann noch ein Ordnungsoffizier des Generals Druide durch einen Streifschuß und ein anderer Offizier durch einen Schuß in den Unterleib verwundet worden sind.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 23. August, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	Thermometer niedrigster Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Galle 1)	13	SW 5	wolfig	17	11	0
Zorgau 2)	12	W 2	bedeckt	16	10	0
Nordhausen 3)	12	W 3	bedeckt	15	10	0
Magdeburg 4)	13	SSW 2	bedeckt	18	11	1
Worleben 5)	12	SW 2	bedeckt	17	10	0
Stroden 6)	4	SW 8	bedeckt	6	3	0

1) Gellern geringe Niederföhlige, 2) Gellern geringe Niederföhlige, 3) nachts geringe Niederföhlige, 4) nachts geringe Niederföhlige, 5) nachmittags leichte Regenwolken, 6) nachmittags leichte Regenwolken, 7) nachmittags leichte Regenwolken, 8) nachmittags leichte Regenwolken.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tief, welches gestern auf dem Meere westlich von Norwegen lag, hat sich heute zum Meere östlich von Island ausgedehnt und einen Ausläufer in südlicher Richtung entsendet. Im Dienstbezirk liegt gestern allgemein leichte Regenwolken aufgedeckt, abends klarer, der Himmel auf, unter dem Einflusse des nachrückenden Hochdruckes ist jedoch bereits allgemein wieder kräftiger eingetretten. Auf der Nordseite des Tiefs haben bei hohem Neigungs sich nordwestlichen Winden wolfiges, kühlendes Wetter mit Regenwolken zu erwarten.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tief, welches gestern auf dem Meere westlich von Norwegen lag, hat sich heute zum Meere östlich von Island ausgedehnt und einen Ausläufer in südlicher Richtung entsendet. Im Dienstbezirk liegt gestern allgemein leichte Regenwolken aufgedeckt, abends klarer, der Himmel auf, unter dem Einflusse des nachrückenden Hochdruckes ist jedoch bereits allgemein wieder kräftiger eingetretten. Auf der Nordseite des Tiefs haben bei hohem Neigungs sich nordwestlichen Winden wolfiges, kühlendes Wetter mit Regenwolken zu erwarten.

Unter Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Wetterbericht vom 23. August, morgens 5 Uhr.** Das Hoch, welches sich gestern vom Westengende des Kanals aus die Südküste von Island und Ungarn ausgedehnt hatte, wird wieder zurückgedrückt durch eine Depression, die gestern von der kanadischen Küste herlag. Das Barometer sinkt in den meisten Orten um 0,5 bis 0,6 mm. Auf der Nordseite des Tiefs haben bei hohem Neigungs sich nordwestlichen Winden wolfiges, kühlendes Wetter mit Regenwolken zu erwarten.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes vom 24. August: Westlich des Meeres, bisweilen sonnig, ziemlich kühl, windiges Wetter mit Regenwolken. Westlich des Meeres, bisweilen sonnig, ziemlich kühl, windiges Wetter mit Regenwolken. Westlich des Meeres, bisweilen sonnig, ziemlich kühl, windiges Wetter mit Regenwolken.

Wasserstände am 23. August:

Galle: Höhe +1,78, Ralbe Höhe +1,60, Grotzky +0,82, Verburg Unt. +0,88, Ralbe Ob. +1,44, Ralbe Unt. +0,38, Elbe: Weimert +0,30, Ralbe +0,08, Dresden +1,37, Zörgau +3,68, Wittenberg +1,65, Ralbe +1,00, Ralbe +1,02, Magdeburg +1,06, Tangermünde +1,39, Wittenberg +1,39, Grotzky +0,97, — Wulde: Ralbe +0,71.

Sirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 25. August, predigen: **St. A. A. Frauen:** Vorm. 8 Uhr: Gilsberg, Gottschalk. **St. A. A. Männer:** Vorm. 8 Uhr: Gilsberg, Gottschalk. **St. A. A. Kinder:** Vorm. 8 Uhr: Gilsberg, Gottschalk. **St. A. A. Frauen:** Vorm. 8 Uhr: Gilsberg, Gottschalk. **St. A. A. Männer:** Vorm. 8 Uhr: Gilsberg, Gottschalk. **St. A. A. Kinder:** Vorm. 8 Uhr: Gilsberg, Gottschalk.

Siechenhaus-Sitzung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Siechenhaus-Sitzung: Vorm. 8 Uhr: Pastor Hofmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hofmann. **Siechenhaus-Sitzung:** Vorm. 8 Uhr: Pastor Hofmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hofmann. **Siechenhaus-Sitzung:** Vorm. 8 Uhr: Pastor Hofmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hofmann.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. August, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.		Eisenbahn-Aktien.		Eisenbahn-Prioritäten.		Schiffahrts-Aktien.		Bank-Aktien.		Brauerei-Aktien.		Industrie-Papiere.	
London 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	110,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	108,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	107,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	106,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	105,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	103,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	102,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	101,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	98,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	97,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	96,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	95,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	93,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	92,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	91,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	90,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	88,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	87,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	86,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	85,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	83,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	82,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	81,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	80,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	78,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	77,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	76,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	75,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	73,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	72,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	71,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Brüssel 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	70,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	68,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	67,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Amsterdam 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	66,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	65,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	63,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
London 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	62,50	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 3 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	61,25	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 6 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	60,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00
Paris 12 Monate	100/105	Deutsche Reichsbahn	58,75	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	100,00	4% Nordbahn-Vorposten	

